

## **Erfahrungsbericht – außereuropäisches PJ-Tertial an der Keio University Tokyo, Japan**

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dem folgenden Erfahrungsbericht erhalten Sie einen detaillierten Einblick in mein außereuropäisches PJ-Tertial an der Keio University in Tokyo, Japan im Winter 2022 geben. Nützliche Informationen für Interessierte entnehmen Sie den einzeln aufgelisteten Punkten zu allen relevanten Fakten und er allgemeinen Empfehlung am Ende dieses Erfahrungsberichtes.

### Planung:

Die Bewerbung auf das außereuropäische PJ-Tertial erfolgte über das ZiB-Med (Zentrum für internationale Beziehungen der Med. Fakultät der Universität zu Köln). Über die Website war es mir möglich mich über alle bestehenden Partnerschaften mit ausländischen Universitäten zu informieren. Die Website bietet weiterhin die Möglichkeit einer differenzierten Auflistung von Anforderungen, erforderlicher Sprachkenntnisse während des PJs, sowie Kosten und Leitfaden für eine erfolgreiche Bewerbung. Ein umfassendes Studium dieser Website empfehle ich daher ausdrücklich, um sich bereits vorab über alle Rahmenbedingungen zu informieren. Weiterhin stehen die Mitarbeiter des ZiB-Med für persönliche Beratungsgespräche und Fragen nach Rücksprache und Sprechzeiten zur Verfügung.

Nach Klärung aller Fragen erfolgte dann die Bewerbung über das ZiB-Med, die über ein internes Bewerbungsverfahren die PJ-Plätze für die entsprechenden Partneruniversitäten verteilen.

### Bewerbung:

Die Bewerbung erfolgt unter Einhaltung entsprechender Bewerbungsfristen an das ZiB-Med. Diese Fristen sind der entsprechenden Website zu entnehmen.

Die Bewerbung als solches umfasst neben Angabe bekannter Formalien und Zustimmungen zu gängigen Erklärungen eine detaillierte Angabe dreier, priorisierter Wunschorte mit entsprechenden Zeiträumen und den Nachweis der entsprechenden Sprachkenntnisse (DAAD-Sprachzertifikat über das Sprachlabor kostenfrei möglich).

Cave: Bereits bei Anmeldung zum PJ über das PJ-Portal sollte man sich über den Zeitraum eines möglichen (halben) PJ-Tertiales im Klaren sein und auch dieses Vorhaben bei der Anmeldung als PJ bei „extern“ unter Angabe des Fachbereiches (z.B. Chirurgie) angeben.

Neben o.g. Formalia bildet die Vorhabensbeschreibung den Kernpunkt der Bewerbung, worauf besonders viel Wert gelegt wird.

Nach Beendigung des Bewerbungsverfahrens wird man vom ZiB-Med über den Erfolg der Bewerbung benachrichtigt. Daraufhin erfolgt die Weiterleitung der Bewerbung an die Gastuniversität, die den Bewerber noch akzeptieren muss. Es erfolgt die Nachreichung einiger Formalia und die Bewerbung ist damit abgeschlossen und es erfolgt von nun an ein direkter Kontakt mit den Verantwortlichen der Partneruniversität. Im Falle meines PJs waren dies Mitarbeiter des „International office“ der Keio University.

Hinweis: Nach erfolgreicher Bewerbung gibt es die Möglichkeit einer DAAD-Förderung über das PROMOS-Stipendium.

### Organisation:

Nach Rückmeldung der Verantwortlichen des International Office wird man neben Anfrage über noch zu erbringende Nachweise (z.B. Impfungen) über die Möglichkeit einer

Unterbringung in einer von der Universität subventionierten Unterkunft informiert. Weitere Informationen zu der Unterkunft weiter unten in diesem Erfahrungsbericht.

Für alle weiteren organisatorischen Dinge stehen die dortigen Verantwortlichen jederzeit zur Verfügung und sind sehr bemüht einen reibungsfreien Aufenthalt zu ermöglichen.

Die Organisation des Fluges liegt in der Verantwortung des Bewerbers. Auf eine ausreichend frühe Anreise (z.B. Freitag vor Praktikumsbeginn) sollte geachtet werden.

Weiterhin ist der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung (Cave: Dauer des Versicherungsschutzes beachten) nicht zu vergessen, der auch bei Vergabe von VISA erforderlich ist. Ich habe bei meiner Krankenversicherung dabei aber nach Rücksprache eine kostenfreie Versicherung für einen verlängerten Aufenthalt organisieren können. Zudem ist eine Haftpflicht und Berufshaftpflicht mit weltweitem Schutz zu empfehlen.

Bei meinem PJ-Tertial, dass sich über einen Zeitraum von ca. 2 Monate erstreckt hat, war dein Antrag auf ein verlängertes (Business-)Visum notwendig. Die Vergabe erfolgt über das Generalkonsulat Japans in Düsseldorf unter persönlicher Vorstellung in Düsseldorf. Dabei sollte auch auf einen ausreichend frühen Antrag geachtet werden (mind. 4-6 Wochen im Voraus). Genauere Rahmenbedingungen der Visa-Vergabe sind über o.g. Generalkonsulat einzuholen. Die VISA-Vergabe ist kostenfrei.

Die Erleichterung eines sozialen Anschlusses wurde mir durch die Zuweisung eines „Buddys“ im Rahmen des Buddy-Programms sehr erleichtert. Dabei handelt es sich um einen Studenten (meistens 5. Studienjahr), der mir alle Fragen rund um die Rahmenbedingungen der Arbeit im Krankenhaus beantworten konnte. Weiterhin ermöglichte er mir die Einführung in das dortige Studentenleben und das Knüpfen erster Kontakte mit den dortigen Studenten.

#### Unterkunft:

Die Unterkunft kann selbstständig organisiert werden. Das Angebot der Keio University einer Anmietung der „Daikyocho Residence“ ist jedoch meiner Meinung sehr zu empfehlen, da die Miete für den Stadtbezirk verhältnismäßig preiswert ist, sich die Unterkunft nur 5-7 Fußminuten vom Krankenhaus entfernt befindet und sie über alle notwendigen Einrichtungen für den Aufenthalt (auch Waschmaschine, Küchengeräte und Internet) verfügt. Zudem eröffnet sie den Kontakt zu anderen internationalen Studenten, da die Unterkunft von mehreren Studenten mit einzelnen Wohnungen bewohnt wird, was einem den Einstieg in den dortigen Alltag erleichtert. Es sollte auf das Mitbringen einiger weniger Dinge geachtet werden (z.B. Handtücher). Diese Informationen sind jedoch auch dem „Handbook“ der Unterkunft, ausgestellt vom International Office zu entnehmen.

#### Praktikumsverlauf und Alltag im Krankenhaus:

Bereits im Vorhinein wird man über das International Office einem „Supervisor“ im entsprechenden Fachbereich zugewiesen mit dem man bereits im Vorhinein in Kontakt tritt, um etwaige Dinge wie Treffpunkt und Zeit des ersten Tages oder notwendige Hilfsmittel abzusprechen.

Ich habe mein 2-monatiges PJ-Tertial für jeweils 4 Wochen in Bereich „Pediatric Surgery“ unter Supervision bei Dr. Yamada und im Bereich „Cardiovascular Surgery“ unter Supervision bei Dr. Takahashi absolviert.

Im Bereich „Pediatric Surgery“ war ich Teil der morgendlichen Visite, habe an Operationen und der Betreuung ambulanter Patienten in der „Outpatient Clinic“ teilnehmen können. Die japanischen Kollegen waren jederzeit sehr freundlichen, haben wir Fragen beantwortet und sich um meine tägliche Einbeziehung in den Klinikalltag gekümmert. Teilweise lagen erschwerte Kommunikationsschwierigkeiten seitens der dortigen Kollegen in der englischen

Sprache vor, die jedoch mit Geduld und Engagement fast immer überwunden werden konnten. Zur Mittagszeit konnte ich mir im klinikinternen „Convenient Store“ Lawson oder an Food-Trucks vor dem Krankenhaus mein Mittagessen kaufen oder selbstgekochte Dinge mitbringen und aufwärmen.

Mein zweiter Abschnitt im Bereich „Cardiovascular Surgery“ war durch ein deutlich höheres Angebot an Operationen in allen Bereichen der Herzchirurgie gekennzeichnet. Das Operationsspektrum reichte von Herzklappenersatzverfahren, TAVI, TIVA, kongenitalen Herzoperationen bis hin zu hochmodernen Roboter-gestützten Verfahren.

Je nach Abteilung hatte ich unterschiedlich lange Arbeitszeiten, was hauptsächlich durch den Arbeitsaufwand und die Dauer von Operationen limitiert wurde. Dabei war es aber durchaus üblich über die vorgegebenen 8 Stunden hinweg im Krankenhaus zu sein. Anwesenheitspflicht war dabei an Wochentagen ohne Einbezug der Wochenenden.

Ein Einblick in anderen Fachbereiche wie z.B. der traditionellen japanischen Medizin Kampo war mir nach Organisationen durch meinen Supervisor auch möglich.

#### Freizeit:

An Wochentagen habe ich meine Freizeit mit Treffen der dortigen Studenten, Universitätssport (Handball, Karate), Sightseeing und den Alltäglichen Aufgaben (Kochen, Waschen, Studium) verbracht.

An den Wochenenden habe ich meine Zeit mit größeren Ausflüge zu sehenswerten Attraktionen oder auch anderen Regionen und Städten wie Kyoto, Hakone oder Nikko verbracht. Dabei kann ich besonders den Ausflug nach Kyoto weiterempfehlen, welche als historische Hauptstadt Japans ein sehr großer kultureller Zugewinn gewesen ist.

#### Reise- und Lebenshaltungskosten:

- Hin- und Rückflug von Frankfurt nach Narita Airport = ca. 800€ (je nach Buchungszeit)
- Unterkunft für 2 Monate = ca. 800€
- Verpflegung = 500€
- Ausflüge = 250€

#### Weitere nützliche Tipps für interessierte Studierende :

- Frühzeitige Organisation der Unterkunft (Anfrag über International Office)
- Frühzeitiger VISA-Antrag
- Haftpflicht- und Berufshaftpflichtversicherung mit weltweitem Schutz
- „Pasmo-Card“ für den öffentlichen Verkehrs uns als allgemeine Bezahlmöglichkeit in Supermärkten (erhältlich am Flughafen)
- Airalo-App für eSIM im Ausland

#### Fazit:

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das 2-monatige Auslands-PJ meine Erwartungen bei weitem übertroffen hat und mir neben der Erlangung fachlicher Kompetenzen auch viele Internationale Freundschaften und Beziehungen zu Kollegen in Japan ermöglicht hat. Unter diesen Gesichtspunkten kann ich das Keio University Hospital und die beiden o.g. Abteilungen als Ort eines Auslands-PJ sehr weiterempfehlen.

Köln, den 25.12.2022

Vincent Köntges